

Erwachsenenkatechese April 2018

Glücklich sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben!

Mt 5, 5

Gott ist sanftmütig:



Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen! Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Mt 11, 28-30

Übrigens habt ihr äußerliche Visionen gar nicht nötig. Der Glaube genügt statt all dessen. Die äußeren Zeichen sind ja nicht für diejenigen, die glauben, sondern für diejenigen, die nicht glauben. Aber warum erschien der Hl. Geist gerade in der Gestalt einer Taube? Weil die Taube ein zahmes, reines Geschöpf ist. Da nun auch der Hl. Geist ein Geist der Sanftmut ist, deshalb erscheint er in dieser Gestalt.

Hl. Johannes Chrysostomus

Was ist Sanftmut?

Sanftmut ist das Gegenteil von Brutalität. Sanftmütig ist man, wenn man sich nicht von der Wut oder vom Zorn mitreißen lässt; man meidet vermeidbare Härte im Affekt und ist freundlich und behutsam zu seinen Mitmenschen und meidet negative Leidenschaften.

Sanftmut bedeutet, dass die Seele unbewegt und unerschütterlich bleibt, sowohl bei der Unehre, als auch beim Lob.

Hl. Johannes Chrysostomus

Irdische Belohnung für Sanftmut - Ein Sanftmütiger wird irdischen Reichtum erwerben. Materieller Nutzen. Er darf aber nicht verwegen noch anmaßend sein, denn sonst verliert er alles (zB. Ananias und Saphira, Salomo, Luzifer, Judas, Nebukadnezar usw.):

"Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde erben." Sage mir, welche Erde? Einige denken an eine geistige Erde. Das ist aber nicht richtig; in der Hl. Schrift finden wir nirgends eine geistige Erde. Was ist aber dann mit dem Wort gemeint? **Der Herr verheißt damit einen irdischen Lohn, wie dies auch Paulus getan hat.** Seinen Worten: "Ehre deinen Vater und deine Mutter" fügte er ja hinzu: "denn so wirst du lange leben auf Erden". Ebenso sagt der Herr selbst zum Räuber: "Heute wirst du mit mir im Paradiese sein". Er will uns eben nicht bloß mit den zukünftigen Belohnungen, sondern auch mit zeitlichen Wohltaten ermuntern, wegen der mehr irdisch gesinnten Zuhörer, denen die zeitlichen Güter mehr gelten, als die zukünftigen. Deshalb sagt er auch im folgenden: "Sei nachgiebig gegen deinen Widersacher". Dann setzt er auch die Belohnung fest für so weises Handeln, und sagt: "Auf dass dein Widersacher dich nicht dem Richter überliefere, und der Richter dem Henker". Siehst du, wovon er dich abschrecken wollte? Von der Anhänglichkeit an die irdischen Dinge, an das, was du gerade unmittelbar rings vor den Augen hast. Ein andermal sagt der Herr: "Wer immer zu seinem Bruder sagt: Raka, wird dem Gerichte verfallen sein." Indes auch der hl. Paulus verspricht uns gar häufig irdische Belohnungen und sucht uns durch zeitliche Beweggründe anzuregen. So z.B. wo er von der Jungfräulichkeit redet; da sagt er nichts vom Himmel, sondern sucht uns zunächst durch irdische Motive zu bewegen indem er sagt: "Wegen des dringenden Zwanges", und: "Ich aber schone euch", endlich: "Ich will, dass ihr ohne Sorge seid" . In derselben Weise hat also auch Christus natürliche und übernatürliche Motive verknüpft.

Da nämlich die Leute glauben, ein Sanftmütiger werde all das Seine verlieren, so verspricht er das Gegenteil davon und sagt, gerade der werde ganz sicher irdischen Reichtum erwerben, **der weder verwegen noch anmaßend** ist; wer dies aber ist, wird oft sein ererbtes Vermögen mitsamt seiner Seele verlieren.

Schon im Alten Testament sagt der Prophet immerfort: "Die Sanftmütigen werden die Erde zum Erbe erhalten" (vgl. Ps 36,11), und auch deshalb beginnt der Herr seine Rede mit diesen Worten, die seinen Zuhörern vertraut waren. Er wollte ihnen eben nicht lauter Dinge sagen, die ihnen ganz neu und fremd waren. So redet er aber nicht weil er als Entgelt nur Irdisches in Aussicht stellen will, sondern um ihnen dieses und das andere zu ermöglichen. Wenn er nämlich von Geistigem spricht, so will er das Irdische deshalb nicht ausschließen; verspricht er aber irdischen Lohn, so will er seine Verheißung auch nicht darauf allein beschränken:

"Suchet das Reich Gottes", sagt er, "und dies alles wird euch drein gegeben werden"; und an einer anderen Stelle: "Wer immer sein Haus oder seine Brüder verläßt, wird Hundertfältiges dafür in dieser Welt erhalten, und in der zukünftigen das ewige Leben erlangen" *Hl. Johannes Chrysostomus*

Wie verhält sich ein Sanftmütiger? Er hält die andere Wange hin, er widersteht dem Bösen nicht. Ein Beispiel: Christus vor Pilatus – **Christus kämpfte nicht** - Die Wahrheit vor der Welt - Die Wahrheit ist in den Augen der Welt unbedeutend, sie wird **nicht** angenommen:

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Auge um Auge und Zahn um Zahn!« Ich aber sage euch: Ihr sollt dem Bösen nicht widerstehen; sondern wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, so biete ihm auch die andere dar. Mt 5, 38-39

Sie führten nun Jesus von Kajaphas in das Prätorium. Es war aber noch früh. Und sie selbst betraten das Prätorium nicht, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passah essen könnten. Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und fragte: Was für eine Anklage erhebt ihr gegen diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre er kein Übeltäter, so hätten wir ihn dir nicht ausgeliefert! Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz! Die Juden nun sprachen zu ihm: Wir dürfen niemand töten! — damit Jesu Wort erfüllt würde, das er sagte, als er andeutete, durch welchen Tod er sterben sollte. Nun ging Pilatus wieder ins Prätorium hinein und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete ihm: Redest du das von dir selbst aus, oder haben es dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die obersten Priester haben dich mir ausgeliefert! Was hast du getan? Jesus antwortete: **Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde; nun aber ist mein Reich nicht von hier.** Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du also ein König? Jesus antwortete: **Du sagst es; ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe; jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.** Pilatus spricht zu ihm: **Was ist Wahrheit?** Und nachdem er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und sprach zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm! Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch am Passahfest einen freigebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden freigebe? Da schrien sie wieder alle und sprachen: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Mörder. *Joh 18, 28-33*

Daraus folgt: Der Sanftmütige, der in der Wahrheit lebt, ist ein Sieger und wird die Erde erben

Und ich sah, wie das Lamm eines von den Siegeln öffnete, und ich hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit Donnerstimme sagen: Komm und sieh! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß (Christus), hatte einen Bogen; und es wurde ihm eine Krone gegeben, und er zog aus als ein Sieger und um zu siegen. *Offb 6, 1-2*

In deiner Pracht fahre siegreich einher für die Sache der Wahrheit, der Sanftmut und Gerechtigkeit, und deine Rechte lehre dich furchterregende Taten! *Ps 44, 5*

Ordne dich dem HERRN unter und warte auf ihn! Erzürne dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der Gesetzlosigkeit übt. Steh ab vom Zorn und lass den Grimm; erzürne dich nicht, so dass du boshaft wirst. Denn die Boshaften werden ausgerottet werden; **die aber geduldig auf den HERRN hoffen, werden die Erde erben.** Nur noch eine kurze Zeit, so wird der Sünder nicht mehr sein, und wenn du dich nach seiner Wohnung erkundigst, wirst du sie nicht finden. **Aber die Sanftmütigen werden die Erde erben und sich großen Friedens erfreuen.** *Ps 36, 7- 11*

So ermahne ich euch nun, ich, der Gebundene im Herrn, dass ihr der Berufung würdig wandelt, zu der ihr berufen worden seid, indem ihr mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander in Liebe ertragt und eifrig bemüht seid, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, über allen und durch alle und in euch allen.

Eph 4 , 1-6

Geistlicher Nutzen der Sanftmut: Seelische Rettung, Frieden

Wer es erreicht hat, bis hier her (*zur Sanftmut*) hoch zusteigen, soll neuen Mut fassen, denn indem er seinen Lehrer, Christus, nachahmte, ist er gerettet worden. *Hl. Johannes Klimakos, 25. Rede*

Aber die Sanftmütigen werden die Erde erben und sich großen Friedens erfreuen. *Ps 36, 11*

Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch. Nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch; euer Herz erschrecke nicht und verzage nicht! *Joh 14, 27*